

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1900**

171 (25.7.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-494583](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-494583)

# Feverisches Wochenblatt.

Erkhebt täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringselohn 2 M.

Kopf der Zeitung

Anzeigengebühr für die Corpusspaltel oder deren Raum:  
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.  
Druck und Verlag von C. A. Meißner & Söhne in Jever.

## Feverländische Nachrichten.

№ 171.

Mittwoch den 25. Juli 1900.

110. Jahrgang.

### Erstes Blatt.

#### Politische Uebersicht.

**Berlin, 23. Juli.** Der Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky wurde in Paris Freitag Nachmittag vom Präsidenten Loubet empfangen. Der Audienz, welche ungefähr eine Stunde währte, wohnte auch der deutsche Geschäftsträger Legationsrat von Schöber bei. Graf Posadowsky nahm auch in Begleitung der Geheimräte Richter und Bewald, einer Einladung der Ausstellungsbehörden folgend, an der Flottenrevue auf der Reede von Cherbourg an Bord des Postdampfers Touraine teil.

**Stettin, 23. Juli.** Der Reichs- und Landtagsabgeordnete für den Wahlkreis Randow - Greifenhagen, Landrat v. Manteuffel, ist Sonnabend Abend gestorben. Der Verstorbene war 1814 in Berlin geboren, studierte die Rechte und ward 1872 Landrat. Seit 1877 war er Mitglied des Reichstags, gehörte bald zu den Führern der konservativen Fraktion und stellte sich namentlich an die Spitze der agrarischen Agitation. Er war auch Mitglied des Herrenhauses.

**Serbien, Belgrad, 22. Juli.** In einer Proklamation an das Volk giebt König Alexander seine gestern erfolgte Verlobung mit der ehemaligen Hofdame der Königin Natalie, Frau Draga Maschin, bekannt. Die Braut des Königs, welche Witwe ist, entstammt einem alten Wojwodengeschlechte.

In der Proklamation heißt es: Der König habe, da er wisse, daß sein Volk seine Vermählung wünsche, den Entschluß gefaßt, diesem Wunsche des Volkes nachzukommen, weil er es für seine Pflicht erachte, jenem Volke, welches seinen Vorgängern ebenso wie ihm viele glänzende Beweise der Liebe und Ergebenheit geliefert habe, mit diesem Akte die Beständigkeit der Dynastie für die Zukunft zu sichern. Er komme dieser Pflicht dem Volke gegenüber um so freudiger nach, als er damit zugleich seinen Gefühlen folge, indem er eine Gemahlin wähle, mit welcher Friede, Glück und Zufriedenheit in sein Haus einkehren würden. Das serbische Volk, das aus eigener Kraft einen

nationalen Staat zu begründen, zu befestigen und zu vergrößern verstanden habe, könne mit Recht Anspruch auf die Achtung aller erheben. Deshalb glaube der König Recht zu haben, wenn er aus dem Volke sich die Lebensgefährtin erwähle, die sein Glück begründen solle. Diese Frau sei die Enkelin jenes Mannes, der einer der bedeutendsten Mitarbeiter des großen Milosch bei der Begründung des heutigen Serbiens gewesen sei, das sei Frau Draga, Tochter des verewigten Banta und seiner Frau Andja Lunewiza. Schließlich gelobt der König, daß er, nachdem er nun sein Lebensglück begründet habe, mit Gottes Hilfe mit festem Willen und Begeisterung an der Stärkung und Beglückung des teuren Vaterlandes arbeiten werde.

Der König hat die Demission des Kabinetts angenommen.

Die Braut des Königs Alexander ist acht Jahre älter als der Bräutigam. Das Ministerium ist zurückgetreten, weil es die Verlobung mißbilligte. Milan zeigte telegraphisch seinen Rücktritt vom Armeekommando an.

#### Die Unruhen in China.

Folgende Allerhöchste Kabinettsordre wird aus Moskau, 21. Juli, erlassen:

„In frischer Gesundheit ist Kapitän von Usedom mit dem größeren Teile des Landungskorps zu Meiner Freude auf die Schiffe zurückgekehrt. Der tapfere und umsichtige Führer hat sich die Bewunderung aller, im besonderen des englischen und des russischen Admirals erworben. Mein kaiserlicher Dank ist ihm und allen, welche so mutig geholfen haben, Vorbeeren um Meine junge Marine zu schützen, sicher. Ich ernenne denselben zu Meinem Flügeladjutanten.“  
gez. Wilhelm I. R.

**Bremervorhaben, 23. Juli.** Der als Marine-Lazarettenschiff gecharterte Dampfer Gera hat heute Vormittag den hiesigen Hafen verlassen und geht nach Wilhelmshaven, um dort die Ausrüstung für seinen besonderen Zweck zu vervollständigen. Bei dem Anteil, den das gesamte deutsche Volk der ersten größeren militärischen überseeischen deutschen Expedition entgegenbringt, und bei dem Interesse, das sich aller Wahrscheinlichkeit nach später gerade diesem Schiffe zuwenden wird, dürften einige Worte über seine

Einrichtung, soweit sich letztere heute schon übersehen läßt, am Plage sein.

Wie die Reichspostdampfer, hat auch die Gera an der Außenseite einen weißen Anstrich erhalten. Im Innern sind die Wände und die Decken sämtlicher Räume, in denen Kranke untergebracht werden sollen, ebenfalls mit weißer Lackfarbe getrichen und die Fußböden durchweg mit braunem Simoleum belegt. Die hinten liegende zweite Kajüte und die unter ihr liegende Abteilung des Haupt- und Zwischendecks sind, da sie sich vollständig von den übrigen Schiffsräumen isolieren lassen, zur Aufnahme solcher Kranken bestimmt, die an ansteckenden Krankheiten leiden. Die mitschiffs auf dem Oberdeck liegenden Kabinen sind zu Krankenzimmern für die Offiziere eingerichtet, außerdem befinden sich dort die Wohnzimmer der Ärzte. Der frühere erste Salon wird auch später das Hauptinteresse in Anspruch nehmen, denn hier sind der Operations- und der Verbandraum eingerichtet. Ersterer befindet sich gerade unter dem Oberdeck. Daß speziell diese Räume mit den neuesten und endlich besten Instrumenten ausgerüstet sind, ist eigentlich selbstverständlich. Es ist nicht Aufgabe dieser Zeilen, hier ins Einzelne zu gehen, genannt sollen nur werden ein von Siemens u. Halske nach ganz neuen Grundfagen hergestellter Röntgenstrahlenapparat mit chemischer Unterbrechung, ferner ein elektrischer Sterilisationsapparat für chirurgische Instrumente und ein Dampfsterilisationsapparat von Lautenschläger, mit dessen Hilfe alle zu Verbandzwecken dienenden Sachen vollkommen keimfrei gemacht werden. Ein größerer photographischer Apparat gehört ebenfalls zu den Ausrüstungsgegenständen; die dazu nötige Dunkelkammer befindet sich vorn unter der Deck. Auf dem Oberdeck steht ein mit zwei Atmosphären Dampf arbeitender Apparat zum Desinfizieren der Wäsche, Sylem Rietschel und Henneberg. Die eigentlichen Krankenräume befinden sich im Zwischendeck und zwar in zwei Etagen. Der Transport dahin erfolgt durch die Lufen vermittelt Fahrstühlen. Nötigenfalls können die Kranken mit den Betten transportiert werden. Auch in diesen Räumen ist für alles, was die moderne Krankenpflege an Einrichtungen irgendwie verlangt, aufs vollständigste und zweckmäßigste gesorgt. Die Kranken liegen in Schwingbetten, um ihnen auch bei Bewegungen des

### Dohlenau.

Novelle von Georg Freiherrn von Dyhern.

(Fortsetzung.)

„Stehst Du?“ rief er, soweit seine Blasiertheit es zuließ, überwältigt von dem keuschen Netz, der von ihr ausging, „mit keinem Freunde teilst Du mein Herz!“

„D, Dein Freund würde der meine sein, ich würde gewinnen, anstatt zu verlieren. Ich bedauere, daß Emmeran, mein Vetter, nicht hier ist,“ fuhr sie sinnend fort.

„D, er ist klug,“ versetzte er. „Dein Papa würde seinen Nachfolger im Majorat ungern sehen. Ueberdies ist er zum Wandöver.“

Die Musik begann, die Luftres strahlten, und Eufemie tanzte mit einem jungen Offizier. Julius liebte den Tanz nicht. Früher hatte er gern getanzt, doch das war lange vorbei.

Femie und Julius wuchsen zusammen auf, spielten als Kinder oft gemeinsam, der Knabe indessen mehr aus Gefälligkeit für seine kleine Braut, wie sie scherzweise allgemein genannt zu werden pflegte, als aus eigenem, freiem Antrieb. Julius hatte nie eine rechte Jugend gehabt, obwohl seine Eltern es in keiner Weise an einer trefflichen Erziehung fehlen ließen. Die Frische des Kindes ging ihm gänzlich ab. Er trieb es niemals wie andere Knaben, hatte ihnen gegenüber stets etwas Ueberlegenes. Turnen und Schwimmen waren ihm verhaßt; wenn andere Kinder sich jauchzend ins Wasser stürzten und allerlei Kurzweil trieben, stand der blasse Knabe im schwarzen Sammetrod am Ufer und zog manchmal drei Paar verschiedene Handschuhe mit peinlicher Sorgfalt nacheinander zur Probe an. Seine Mutter, die ihn gern fröhlich und selbst etwas unbedingte gehabt hätte, lieber als von diesem unnatürlichen

Phlegma befangen, forderte ihn einmal auf, über einen Gartenzaun zu springen. Sein Ehrgeiz wurde regt, er schämte sich, daß andere es ohne Furcht thaten, und — hach den Arm bei dem Sprung. So kam es, daß seine Eltern, die, ganz im Gegensatz zu dem Grafen Dohlenau, ihren Kindern volle Freiheit ließen, alles Gemachte und Geschraubte von ihnen entfernt wünschten, doch an ihrem Wohlgebornen die Erfahrung machten, daß Erziehung nicht viel, aber nicht alles vermag, wenn der Charakter nicht Hand in Hand mit ihr geht. Und doch war Julius eine gute, edel angelegte Natur, er hätte niemals etwas gethan, was nicht streng den Regeln der Sitte entsprach; er war Aristokrat, aber ohne Festigkeit und jenes einem Mann unentbehrliche sichere Gefühl der eigenen Stärke. Leicht umzukommen, dabei nervös und sinnlich, verließ er sich gern auf andere, stand ungern an einem Scheidewege, war auch wohl zufrieden, daß aus dem Scherz der Jugend Ernst und Eufemie seine Braut wurde.

Das junge Mädchen andererseits hatte sich auch nicht nach den Wünschen ihres Vaters entwickelt, der, ebenso wie er seine Bäume und seine Hecken beschnitt, wie er seinem Zweig die freie Entfaltung gestattete, und wie er zwanzig Rosenknospen von einem Strauch schnitt, um die einundzwanzigste zu einem besonders großen Exemplare zu erziehen — auch jede freie Regung im Herzen seiner Tochter, der seine Mutter mehr zur Seite stand, dämpfen und nach seinem Belieben modellieren wollte. Doch das schwache Reislein grünte in lächelnder Schönheit, ließ sich nicht seine frühgen Triebe rauben und war ganz ein lärmendes, spielendes Kind, kam oft zu des Vaters Entsetzen, anstatt die stinken Füßchen auf den Teppich der Treppentufen regelrecht zu setzen, auf dem breiten Geländer der Treppe heraufgerutscht, fuhr ebenso hinab, daß ihr Kleidchen sich um sie baufachte, sprang dufendmal durch einen Reifen, verlor nicht selten einen Schuh auf der Wiese, oder trug das schöne Haar, das er in Pöpseln

gebunden haben wollte, entkesselt wie eine goldene Wähne. Spielend lernte Femie, sang und spielte Klavier und besaß alle gefälligen Vorzüge.

Der Graf konnte stolz auf sein Töchterchen sein; denn während sie zur Jungfrau heranreife, verlor sich ihre Wildheit und machte einem besonnenen, echt weiblichen Wesen Platz. Sanft und entschlossen ging sie ihren Weg, machte kein Hehl aus ihren Gefühlen, ordnete sich gern unter, wenn sie meinte, es thun zu sollen. Aber ihre Ansichten über Menschenwert und Menschenrechte waren freilich ganz andere, als die ihres Vaters, der nicht mit der Zeit fortgeschritten, sondern auf dem Standpunkt des alten Feudalismus stehen geblieben war und oft sich vergebens fragte, woher das Mädchen seine rebellischen Meinungen geschöpft habe? Daß sie eben mit offenen Augen in ihre kleine Welt schaute, daß der Instinkt des weiblichen edlen Herzens anfangt der Erfahrung bei ihr der Lehrmeister des Verstandes wurde, wußte er nicht. Er liebte den Baron Julius, das Muster eines Edelmannes, der ganz seinen Wünschen entsprach, mit langamen, ruhigen Schritten durch die Welt ging, unbeflümmelt um das, was unter ihm lag, nicht leicht fortgerissen von schnellen Empfindungen, sondern vornehm lässig das nil admirari (nichts bewundern) als Wahlspruch hatte, festhielt an den althergebrachten Prärogativen seines Standes. Solch einen Schwiegersohn zu haben, machte ihn glücklich.

Und der alte Baron Merrimont und seine edle Gemahlin liebten Femie zärtlich, weil sie ihnen neben jener seinen Zuneigung, die halb zurückhaltend, halb hingebend und so unvergleichlich reizend ist, auch Frohsinn und echte Bildung, wahre Gesundheit des Körpers und Geistes entgegenbrachte und herzerfrischend auf sie wirkte, wie auf ihre ganze Umgebung.

Julius hörte Femie beständig im Elternhause loben, diese ihn von ihrem Vater als Muster eines jungen Mannes aufstellen — so mußten sich die Ansichten der

Schiffes eine möglichst ruhige Lage zu sichern. Den Herren Ärzten werden nur männliche Pfleger unterstellen. In Wilhelmshaven werden außer den jetzt noch fehlenden Ausrüstungsgegenständen auch noch zwei Dampfheißbäder an Bord genommen. Der Aufenthalt dort wird wahrscheinlich bis zum 27. Juli dauern. Vor der Abfahrt wird die Kaiserin das Schiff besichtigen.

**Z n n s b r u d**, 23. Juli. Gestern früh 9 Uhr behrührte das Vorbereitungs-Kommando des deutschen ostasiatischen Expeditionskorps auf der Fahrt nach Genua die hiesige Stadt. Zur Begrüßung hatten sich auf dem Bahnhofe eingefunden Erzherzog Eugen mit den dienstfreien Offizieren der Garnison, der Statthalter Graf Merfeldt und der Bezirkshauptmann. Erzherzog Eugen bewirtete die deutschen Truppen.

**G e n u a**, 23. Juli. Das Vorbereitungs-Kommando des deutschen ostasiatischen Expeditionskorps ist heute früh 5 Uhr 40 Min. hier eingetroffen und wurde bei der Ankunft von der Generalität, den Offizieren der Garnison und einem Vertreter der Gemeindeverwaltung auf das Herzlichste empfangen und bewirtet. Die Truppen werden an Bord des Dampfers Preußen eingeschifft, der morgen Mittag in See geht. Heute Abend werden sich die Offiziere des Kommandos zu einem von der deutschen Kolonie gegebenen Ehrentrunk begeben.

**B e r l i n**, 23. Juli. Wolffs Telegraphisches Bureau meldet: Der deutsche Gesandterchef melbet aus Tschu von 20. d.: Die deutsche Besatzung von Tientsin ist auf 300 Mann unter Kapitänleutnant Weniger reduziert worden. Kapitän von Ubedom, dessen Verhalten von den russischen und dem englischen Befehlshaber gleichzeitig gelobt wird, kehrt mit den übrigen Leuten frisch und bei guter Gesundheit an Bord zurück.

Ueber die Bestellung eines Oberkommandeurs für China ist noch keine Verständigung unter den Mächten erzielt worden.

An hiesiger unterrichteter Stelle verhält man sich gegenüber den chinesischen Nachrichten über den Stand der Dinge in Peking noch immer skeptisch. Man will die Antwort auf das Ersuchen unseres Konsuls in Tschifu um authentische Nachricht über das Schicksal der Gesandtschaften abwarten.

**N e w y o r k**, 22. Juli. Dem Newyork Herald zufolge ging dem Präsidenten McKinley ebenfalls ein Gesuch des Kaisers von China um Vermittlung zu, welches aber hinsichtlich des Verjuchs, eine Verbindung mit dem Gesandten Conger zu erlangen, noch nicht amtlich beantwortet wurde.

**P e t e r s b u r g**, 22. Juli. Ein kaiserlicher Ukas an der Kriegsmarine vom 21. Juli ordnet den Kriegszustand für die Militärbezirke von Sibirien, Turkestan und Semiretschensk an. Ein zweiter, an den dirigierenden Senat gerichteter Ukas von demselben Tage befiehlt die Einberufung aller Reservisten der genannten Militärbezirke.

### Zur Landestierschau.

**n. Oldenburg**, 23. Juli. Die Bauten auf dem Pferdemarktplatz zur Landestierschau sind, soweit sie die Stallungen für Tiere betreffen, fast fertig gestellt. Die

Eltern den Kindern mitteilen. Das junge Mädchen halte außerdem jenes den Frauen angeborene schöne Gefühl der Liebe, nicht der egoistischen, sondern der helfenden, pflegenden, aufopfernden Liebe. Sie mußte es, ohne es sich klar zu machen, daß Julius in vielen Stücken einer Leitung bedurfte, eines festen Willens, der in die Wagchale seiner Entschließungen mitgeworfen werden mußte. Gewohnheit, ein gewisses Mitleid, Achtung vor seinen guten Eigenschaften und der wahre, undefinierbare Zug ihres Herzens, das sich nicht durch Neugierigkeiten bestimmen läßt, sondern unbedrückt seine eigene Sprache redet, seinen Altar sich aufbaut und ach! so oft nichts weniger als ein Heiligenbild darauf stellt — alles fesselte sie an ihn, sie liebte ihn aufrichtig, nicht leidenschaftlich, mehr in edler Weise, sozusagen mütterlich; denn es lag viel Sorge, viel Wünschen und zärtliches Hoffen für ihn in ihrer Liebe. An sich selbst dachte sie weniger.

„Eine schöne Braut,“ sagte schmunzelnd der alte Baron Merrimont zu dem Grafen Dohlenau, als Jemie wieder auf ihrem Hauteuil saß und Julius neben ihr stand.

„Ach, lieber Freund,“ entgegnete der Graf mit einem Seufzer, „eine schöne Braut, ja schön, was ist schön! Welche Braut wäre nicht schön! Wenigstens ihr Bräutigam hält sie gewiß für himmlisch, reizend, wenn sie auch ein Gesicht hat wie eine Meerfage. Ich habe mich oft schwer geärgert über diese Schönheit. Sehen Sie sich rings um an den Wänden dieses Saales; da hängen meine Ahnenbilder in langer Reihe. Sehen Sie die Frauen, alle edlen Geschlechter entsprossen, nicht ein einziges unedles Reis auf den uralten Stamm der Dohlenau gepflanzt, zuletzt meine Frau — Gott hat sie selig — nun frage ich Sie, ob dieses Mädchen einer von ihnen gleicht? Betrachten Sie diese strengen Mienen, die vornehme Abgeschlossenheit in diesen Gesichtern. Manche sind nicht schön, eher häßlich; doch was sie schön macht in meinen Augen, ist der unverkennbare Zug, der ihnen eingepreßt ist, der Zug alten Adels.“

(Fortsetzung folgt.)

ganze stilkte Hälfte nehmen die Stallungen für Rindvieh in Anspruch, während auf der westlichen Hälfte die Pferde untergebracht werden. Es bleibt dort noch Platz für die Maschinen und Geräte. Der ganze westliche Exerzierplatz wird nebst der Tribüne von dem großen Ring, in welchem jeden Tag die Vorführungen stattfinden, ausgefüllt. Mitten auf dem westlichen Platze, sehr günstig gelegen an der Heiligengeiststraße, wird das große Restaurationszelt hergerichtet werden; dasselbe hat eine Dimension von 24 zu 26 Meter und können bequem 500 Personen darin Platz finden. Die daranstoßende Küche ist 24 zu 6 Meter groß. Die Wirtschaft ist durch seine gute Ausstattung Hotelier und Restaurateur Judenack vom Neuen Hause hieselbst übertragen und wird derselbe das Zelt aufs schönste ausstatten lassen. Einen besondern Schmuck wird es noch dadurch erhalten, daß Herr Maler G. Adels hieselbst einige seiner sogenannten Patentdecken darin anbringen wird.

Für die zahlreichen Anmeldungen in der Abteilung Produkte hat sich das Exerzierhaus als zu klein erwiesen, es wird die Friedrichsche Longierhalle dazu genommen, so daß jetzt alle angemeldeten Gegenstände untergebracht werden können.

### Korrespondenzen.

**r. Jever**, 24. Juli. Am nächsten Freitag, 27. d. M., wird der hochwürdige Bischof von Münster die kirchliche Feier der Grundsteinlegung der neuen katholischen Kirche in Jever vornehmen; deshalb dürften einige Notizen hierüber vielleicht erwünscht sein. Die neue Kirche wird erbaut gleich hinter der neu angekauften Pfarrwohnung und der neugebauten Schule und liegt seitwärts an der Krummellenbogenstraße, während der Turm nach der Prinzenallee schaut. Der Bauplatz wurde erworben durch den Ankauf von 4 Doppelwohnungen, die teils vollständig baufällig waren, zum Preise von etwa 12000 Mk., gleichzeitig mit dem Ankauf der Willmschen Besitzung an der Wasserportstraße zum Preise von 21000 Mk. Freilich bot der schlechte Baugrund namentlich für die Fundamentierung des Turmes mancherlei Schwierigkeiten, die nur geboben werden konnten durch Legung einer starken Betonsohle, doch trägt der Abbruch der alten Häuser bedeutend zur Verschönerung der Stadt bei und legte zugleich den Gedanken nahe, noch einige Häuser zum Abbruch anzukaufen, wovon aber der hohen Kosten wegen abgesehen werden mußte. Der bereits in Angriff genommene Bau, der nun ein einfacher und kleiner gotischer Badstein-Hohbau werden soll, wird überdies mit seinem schlanken Turm in einer Höhe von über 37 Meter eine weitere Zierde der Stadt bilden. Das ganze Bauwerk wird von dem Herrn Baumeister Eilers von hier ausgeführt und muß gegen April des nächsten Jahres vollständig fertiggestellt sein, so daß also die Stadt Jever im ersten Jahre des neuen Jahrhunderts an drei Baudenkmälern reicher sein wird: das herrliche Gymnasium, das Fräulein Maria-Denkmal und die katholische Kirche. Außerdem wird die letztere auch noch dadurch für manchen interessant sein, daß sie eine zweischiffige Kirche werden soll, die sich sonst in unserm Norden wohl nirgends mehr findet. Hoffen wir, daß dieses Bauwerk ohne jeden Unfall glücklich vollendet wird.

**Nach Helgoland**. Wie wir soeben erfahren, hat der Verlauf der am letzten Sonntag stattgehabten Helgolanderfahrt des Salon dampfers Prinzessin Heinrich so allgemein befriedigt, daß sich die Nordsee-Linie entschlossen hat, am 5. August d. J. abermals eine Exkursion nach Wilhelmshaven nach Helgoland zu arrangieren. Die Anordnungen werden bereits in den nächsten Tagen in unserm Blatte erlassen werden.

**Münster**, 22. Juli. Das Jugendschützenfest, welches am 29. d. M. gefeiert werden sollte, wurde auf den 5. August verlegt.

**Oldenburg**, 23. Juli. Mitglieder des Deutschen Schiffsvereins leisteten vorgestern einer Einladung des Protectors des Vereins, S. K. G. des Großherzogs von Oldenburg, zu einer Vorstandsitzung Folge. Es wurde beschlossen, den Bauantrag eines Schiffschiffes zu genehmigen. Das Schiff wird ein Dreimaster und ganz aus deutschem Material gebaut werden. Es wird zur Aufnahme von 200 Schiffsjungen eingerichtet.

Es besteht die Absicht, außer der Erziehung der Schiffsjungen in einem einjährigen Kursus auch noch ungefähr 25 jungen Leuten in einem vierjährigen Kursus die volle semännliche Ausbildung bis zum Besuch der Seemannsschule an Bord des Schiffschiffes zu ermöglichen. Die Bedingungen für die Aufnahme der Schiffsjungen wurden genehmigt und beschlossen, die Stellen der Offiziere zur Ausschreibung zu bringen. Es wurde ferner beschlossen, die die Bauunterstützung des Mittel, welche reichlich vorhanden sind, einem zu bildenden Reservekorps gutzuschreiben und die nächste Generalversammlung auf Oktober nach Hamburg einzuberufen.

**Delmenhorst**, 22. Juli. Bei dem heftigen Gewitter, welches gestern Nachmittag über unsern Ort zog, schlug ein Blitz in das Haus des Landmanns Müller an der Eyerer Chaussee und zündete. Eine im Giebelstübchen wohnende Frau, die, da die Treppe sofort brannte, sich mit ihrem Kinde abgeschnitten sah, warf ein Brett aus dem Fenster, ließ das Kind auf dasselbe fallen und sprang selbst nach. Beide kamen unversehrt davon. Das Haus

brannte aus. In der Norddeutschen Wollkammer traf ein Blitzstrahl einen Packer, doch gelang es der eigenen Feuerwehr, den Brand zu dämpfen, so daß der Betrieb nicht durch den Unfall gestört werden wird.

**Brake**, 22. Juli. Ein Sonderzug brachte gestern Nachmittag von Voh eine Reihe von Herren nach hier, die unfer Hafen- und Bieranlagen, sowie das Trockenbad in Augenschein nahmen. Es befanden sich darunter 15 Herren vom Vorstand des Schiffsvereins, die zu einer Konferenz bei dem Protector des Vereins, dem Großherzog von Oldenburg, in Rastede gewesen waren. Von hier wurde die Fahrt nach Nordenhamm fortgesetzt, wo man die Anlagen der Kabelgesellschaft und der Fischereigesellschaft Nordsee besichtigte.

**Zoffens**, 22. Juli. Die hier kürzlich gegründete Genossenschaft für Bierverwertung, die erste des Landes, hielt gestern in Ulbrands Gasthause hieselbst eine Generalversammlung ab, in welcher die vom Amtsgericht aufgegebenen Änderungen bezw. Ergänzungen der Genossenschaftsstatuten genehmigt wurden. Ferner wurde die vom Vorstande ausgearbeitete Dienstanweisung angenommen. Zu dem dritten und letzten Punkte der Tagesordnung, Inserate betreffend, wurde beschlossen, alle 14 Tage eine Geschäftsanzeige an eine vom Vorsitzenden zu bestimmende Zeitung aufzugeben. Der Geschäftsführer machte ferner die Mitteilung, daß für September bereits Aufträge an die Genossenschaft ergangen seien.

**Wilhelmshaven**, 22. Juli. Die Kaiserin wird zur Besichtigung des Marine-Lazarettschiffes Gera kurz vor dessen Abreise nach China am 26. Juli hier eintreffen. Das Schiff sollte ursprünglich schon heute zur Ausrüstung hier antommen, indessen ist seine Ankunft bis zum 24. verschoben.

**Aus Ostfriesland**. Die Vorteile des Seitenkanals Oberjum-Lenden für die hiesige Landwirtschaft werden, wie ein beteiligter Landwirt schreibt, demnächst in noch höherem Maße zur Geltung kommen. Veranlaßt durch die in den letzten beiden Winterhalbjahren beobachtete große Wasserabflugskraft des Seitenkanals — die Zeiten zu hoher Wasserstände haben sich in dem in Betracht kommenden Distrikt gegen früher etwa um die Hälfte verkürzt —, hat nämlich der zweite ostfriesische Entwässerungsverband einen 1800 m langen und 15 m breiten Verbindungskanal zwischen vorhandenen Entwässerungsanlagen und dem Seitenkanal erbaut. Der Verbindungskanal wird in nächster Zeit seiner Bestimmung übergeben werden. Sachverständige glauben, daß das Hinterland des Seitenkanals, von dem früher große Teile allwintertlich überflutet wurden, auf diese Weise bei normalen Witterungsverhältnissen immer frei von Ueberwasser gehalten werden kann, was einen nach Tausenden von Mark zählenden Nutzen für die Landwirte bedeuten würde.

**Bremen**, 21. Juli. Wilfens & Apfisch, Zigarrenfabriken hieselbst, stellten dem Reichsmarineamt für die kaiserlichen Lazarettschiffe 10000 Sanitätszigaretten (Patent Dr. R. Nibling & Co.) zum Besten der verwundeten Offiziere und Mannschaften gratis zur Verfügung. Dieses Geschenk wurde geflentlich von dem Herrn Staatssekretär des Reichsmarineamts dankend acceptiert.

### Vermischtes.

**Dresden**, 23. Juli. Der hier tagende Stenographentag Gabelberger Stenographie lehnte fast einstimmig den Antrag des Deutschen Vereins Wien auf Eingangsverhandlungen mit dem Stenographiesystem Stolze-Schrey ab.

**Tromsø**, 23. Juli. Die Polarexpedition des Barons Toll ist heute früh von hier abgegangen.

**London**, 20. Juli. Ernst von Hesse-Wartegg ist soeben von seiner dritten Reise um die Welt nach London zurückgekehrt. Er besuchte Holländisch-Indien, vornehmlich Java und Celebes, dann die Molukken, bereiste die deutsche Kolonien in Neu-Guinea und im Bismarck-Archipel, nahm an der ersten Expedition nach der Admiralitätsinsel St. Matthias teil und fuhr hierauf nach Samoa, dessen beide Inseln er als erster Forschungsreisender mehrmals durchquerte. Ueber die Sandwich-Inseln und Nordamerica kehrte er nach Europa zurück.

**London**, 22. Juli. Der Cunard-Dampfer Campania übertrante im irischen Kanal die Bark Embleton. Elf Mann, darunter der Kapitän, sind ertrunken. — Infolge starken Nebels fand bei Belfast ein Zusammenstoß zwischen zwei mit Ausflüglern voll besetzten Dampfern statt. Beide Dampfer wurden schwer beschädigt. Fünf Personen kamen infolge des Unglücks ums Leben, etwa fünfzig wurden verlegt.

**Konstantinopel**, 20. Juli. Der Dragoman des französischen Konsulats in Kirk-Kilissa im Vilajet Adria-nopel wurde von Räubern entführt, welche ein Lösegeld von 4000 türkischen Pfund verlangten. Die französische Botschaft machte Vorstellungen bei der Pforte, welche darauf mitteilte, daß Maßregeln zur Befreiung der Ge-fangenen getroffen worden seien.

### Neueste Nachrichten.

**London**, 23. Juli. Die Times berichtet aus Schanghai vom 21. ds., verantwortliche chinesische Beamte

gaben zu, daß nach dem Eingehen der Antwort Japans auf die Depesche des chinesischen Kaisers durch den Vizekönig Lu-tun-yi auf Befehl der Kaiserin-Witwe mit mehr als einer Nacht Unterhandlungen eröffnet seien und daß die Provinzen nimmehr regelmäßig alle drei Tage Verbindung mit Peking hätten.

**London, 23. Juli.** Die Times meldet aus Hongkong von gestern: Heute wurde hier der dreißigste Geburtstag des Kaisers von China von der chinesischen Kolonie der Kaufleute mit größerer Begeisterung begangen als gewöhnlich. Hier herrscht Unruhe wegen der Möglichkeit einer Erhebung in Canton.

**London, 23. Juli.** General Broadwood meldet über Honingspruit und Kroonstad, er habe das Kommando unter General Dewet seit dem 16. Juli verfolgt und er sei am 19. Juli in ein heftiges Gefecht bei Palmfontein verwickelt worden. Der Eintritt der Dunkelheit habe die Verfolgung des Feindes verhindert. Der Verlust der britischen Truppen betrage 5 Tote und 16 Verwundete. Der Feind habe sich nachts schnell nach Paardekraal zurückgezogen. Man glaube, das betreffende Kommando bestehe aus 2000 Mann und 4 Kanonen und stehe unter dem Befehl Steyns und der beiden Dewets.

Eine Depesche des Generals Kellyhenny aus Bloemfontein vom 22. Juli besagt: Die Eisenbahn wurde letzte Nacht nördlich von Honingspruit abgeschnitten. Ein Zug mit 100 Hochlandern wurde vom Feinde erobert. Hier traf die Meldung ein, daß eine bedeutende feindliche Truppenabteilung auf Honingspruit vorrückt. Mit Pretoria ist jede Verbindung unterbrochen, die zweite und dritte Kavallerie-Brigade verfolgen den Feind.

**London, 23. Juli.** Das Reiterische Bureau meldet vom gestrigen Tage aus Bethlehem: Eine Erkundungs-Abteilung mit einer Batterie Artillerie stieß gestern sehr Meilen westlich von Bethlehem auf eine starke Stellung des Feindes; es folgte ein Gefecht. Die britische Streitmacht war nicht stark genug, die Büren von dem von ihnen besetzten Hügel zu vertreiben; sie besetzte ein Kopje, wurde aber bei Einbruch der Dunkelheit zum Rückzuge gezwungen; sie verlor beim Rückzug einen Offizier und 9 Mann. Zur Zeit sind kleinere Gefechte auf den Hügeln in der Nähe der Stadt im Gange.

(Telephonische Berichterstattung.)

**Bergen, 24. Juli.** Die Kaiserypacht Hohenzollern ist hier angekommen, nimmt morgen Kohlen ein und fährt am Donnerstag nach Bremerhaven.

**Paris, 24. Juli.** Der Minister des Auswärtigen veröffentlicht folgende Note: Ein Telegramm unseres Konsuls in Tschifu, das am 21. abends 7 Uhr abgegangen und am 23. abends 8 Uhr 40 Min. hier eingegangen ist, lautet: Der Gouverneur hat mir mitgeteilt, es seien zuverlässige Nachrichten aus Peking bei ihm eingegangen, welche besagen, die fremden Gesandten seien unverletzt und die chinesische Regierung treffe alle nötigen Maßnahmen, um sie zu befreien und zu beschützen.

**Washington, 24. Juli.** In Beantwortung der von der chinesischen Regierung an ihn gerichtete Bitte um Friedensvermittlung sagt McKinley dem chinesischen Gesandten, er sei bereit, dieselbe unter gewissen Bedingungen zu übernehmen. Worin diese Bedingungen bestehen, wird erst morgen bekannt gegeben werden, doch weiß man, daß in der Antwort zuerst Garantien für die Sicherheit der Gesandten verlangt werden.

**Marktberichte.**

**Jever, 24. Juli.** Dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt 261 Stück Hornvieh, 79 Schafe und Lämmer und ca. 170 Schweine. Der Handel auf dem Viehmarkt war gut. Mit der Bahn wurden 174 Stück Hornvieh verkauft. Die Preise waren wie am letzten Markt. Der Handel auf dem Schaf- und Schweinemarkt war mittelmäßig. 4 Wochen alte Ferkel kosteten 9 bis 10 Mk. — Nächster Viehmarkt am 31. Juli.

**Berlin, 21. Juni.** Viehmarkt. Zutritt: 3945 Rinder, 1887 Kälber, 16 794 Hammel, 9284 Schweine Rinder: 1. Qual. 62—66, 2. Qual. 57—61, 3. Qual. 50—53, 4. Qual. 46—48 Mk. pro 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Kälber: 1. Qual. 63—65, 2. Qual. 58—60, 3. Qual. 48—55, 4. Qual. 30—40 Mk. — Schafe: 1. Qual. 64—67, 2. Qual. 58—62, 3. Qual. 53—57. — Schweine: 1. Qual. 47—48, 2. Qual. 44—46, 3. Qual. 40—43, 4. Qual. 40—42 Mk.

**Obrigkeitliche Bekanntmachungen.**

Ein 11jähriger Knabe soll zur Zwangsverziehung in einer lutherischen Familie auf dem Lande untergebracht werden.

Geeignete Annehm-lustige wollen sich unter Angabe des beanspruchten jährlichen Kostgeldes baldigst melden.

Jever, 21. Juli 1900.

Stadt magist. r. a. J. B.: Aug. Müller.

Folgende **Plasterarbeiten** in hiesiger Stadt sollen in Submission vergeben werden:

1. des Aufbrechens und Neulegens der Klinkerplasterung in der Wasserfortstraße,
2. die Umplasterung der Kaafstraße,
3. die Verbreiterung der Wanderng neben der Schloßmauer vom Kriegerdenkmal bis zu Carl Altonas Hause,
4. die Umlegung der Wanderng neben der Schloßmauer in der Albanistraße,
5. die Neuplasterung einer Wanderng von der Wasserfortstraße neben Tierarzt Nachens Gründen bis zur Knabenpschule,
6. Plasterung des Wasserzuges von Messerschmied Gillers Hause bis zur Kohne.

Angebote zur Ausführung genannter Arbeiten sind bis zum **30. d. M. vormitt. 11 Uhr** in der Registratur des Rathhauses, woselbst auch die näheren Bedingungen einzusehen sind, abzugeben.

Jever, 23. Juli 1900.

Stadt magist. r. a.

J. B.: Aug. Müller.

Nachdem die Einkommensteuerrolle der Stadtgemeinde Jever für das Jahr 1900/1901 festgestellt ist, wird dieselbe 14 Tage lang, vom 27. Juli bis zum 10. August d. J., in der Registratur des Rathhauses hies. zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen liegen.

Etwaige Reklamationen, insofern deren, wenn sie unbegründet gefunden werden, den Reklamanten die veranlaßten Kosten zur Last fallen, auch die Reklamanten noch höher zur Steuer veranlagt werden können, sind innerhalb drei Wochen nach dem Ablaufe der Auslegungszeit, also vor dem 1. September d. J., bei Strafe des Ausschusses bei dem Unterzeichneten anzubringen und zu begründen.

Jever, den 21. Juli 1900.

Der Vorsitzende des Schätzungsausschusses der Stadtgemeinde Jever.

J. B.: Aug. Müller.

In der Nacht vom 15./16. Juli d. J. ist aus einem unverschlossenen Raum der Gerbes'schen Wirtschafft zu Sande eine neue Acetylen-Fahradlaterne abhanden gekommen und v. r. m. l. i. c. gestohlen worden. Ich ersuche um Nachforschung und Nachricht.

— Nr. 505/00. —

Jever, 21. Juli 1900.

Der Amtsanwalt: J. B.: Gramer.

**Bekanntmachung.**

Die auf den 25. Juli 1900 zu Moorhausen angegesetzte Versteigerung findet nicht statt.

Halberstadt, Gerichtsvollzieher in Jever.

**Zwangsversteigerung.**

Jever.

Donnerstag den 26. Juli 1900 nachmittags 3 Uhr sollen bei der Wohnung des Arbeiters Heinrich Peters zu Schortens

- 1 Kommode, 1 Glaschrank, 1 Tisch, 10 Stühle, 1 Spiegel, 3 Paar Fenstergardinen mit Kasten, 2 Rouleaux, 1 1/2 Kerstartoffeln usw.

gegen Barzahlung versteigert werden.

Halberstadt, Gerichtsvollzieher.

**Gemeindefachen.**

Zur Beschlussfassung über den Taxationswert der abzutretenden Grundflächen zu den Tiefesdammer, Gummelieder und Böffelhauser Genossenschaftswegen werden die Interessenten auf

**Mittwoch den 1. August nachmittags 3 Uhr** nach J. H. Janßen Wwe. Gasthause geladen unter der Verwarnung, daß Nichterscheimende der Stimm-mehrheit beizutreten haben.

Sillenstede. C. B. Cornelßen.

Die Genossen des Gummelieder und Böffelhauser Genossenschaftsweges haben zur Deckung der Auslagen für Landerwerb und Erdarbeiten ihre Beiträge Mittwoch den 1. August d. J. nachm. von 3 bis 6 Uhr in Witwe Janßens Gasthause hieselbst an den Unterzeichneten zu bezahlen und zwar erstere pro Hektar 1 Mk., letztere pro Hektar 3 Mk. Sillenstede, 1900 Juli 23. A l b e r s.

**Brandversicherung für Gebäude.**

Die Brandkassenanlage für den Distrikt Jever Vorstadt I werde bis zum 1. August in meinem Hause haben.

J. D. Koff, Dept.

Hebung der erkannten Anlage Freitag den 27. Juli von 3 bis 7 Uhr nachmittags bei Gastwirt C. Albers zu Neugarnsfiel.

S. H a j s e n b u r g e r.

Donnerstag den 26. d. M. von 6 bis 8 Uhr abends Hebung der Brandkassenanlage in Scharfs Wirtschafft.

Roffhausen. J. B. Groenewold, Dep.

Der Gastwirt und Kaufmann Mammen zu Neugarnsfiel wird bis zum Donnerstag den 25. Juli die Brandkassenanlage für mich in seinem Gasthause erheben.

Sonnabend den 27. Juli von 3 bis 6 Uhr nachmittags Hebung der Brandkassenanlage für Gebäude bei Gastwirt Harms in Hohenkirchen.

M e n n o P o p k e n, Distr.-Dep.

Der Gastwirt Heise Heßen hieselbst wird Sonnabend den 28. Juli in seinem Hause die erkannte Brandkassenanlage für mich heben.

Schoof, 1900 Juli 21. B. V o s s, Dep.

Die erkannte Brandkassen-Anlage für Gebäude für **Süd-Distrikt Sillenstede** werde ich vom 23. bis 30. d. M. heben resp. durch Herrn A. Janßen hieselbst heben lassen.

S. J ü r g e n s, Petersburg.

Sillenstede, Juli 1900.

Hebung der Brandkassenanlage Sonnabend den 28. Juli nachmittags von 5 bis 8 Uhr in Scharfs Hause.

Förrien. W. S c h i p p e r.

Werde die erkannte Brandkassenanlage bis zum 29. d. M. in meinem Hause erheben.

Altebrüde. A. d. K i r c h h o f f, Dept.

**Privat-Bekanntmachungen.**

**Anzukaufen gesucht.**

Ein guter junger Karnhund. Offerten mit Preisangabe erbeten.

Bibbenhausen. G. A h r i c h s.

**Suche zum Rahmkäsemachen jeden Tag ca. 100 Ltr. gute frische Mittagmilch anzukaufen.**

Bant. H e i n r. F a s h.

Der Hengst Gango steht von heute an zur weiteren Benützung in Warderbush.

24. Juli 1900. C. D a u n.

Ich werde das Herumlafen von Hühnern auf meinen Gründen nicht länger mehr dulden und werde fortan jedes Huhn, welches ich dort antrefe, töten.

Grimmens. August Brandt.

**Gesucht.**

Zum 1. November ein tüchtiges Mädchen.

Frau W d l f e l, Neuestraße.

**Gesucht.**

Frau ohne Anhang als Haushälterin.

Näheres unter Nr. 75 in der Exped. d. Bl.

**Gesucht.**

Auf sofort ein Mädchen von 15 bis 17 Jahren für einen kleinen Haushalt.

Frau Lehrer W i g g e r s.

**Gesucht.**

Auf sofort eine ältere Haushälterin. Auskunft wird erteilt.

H o p f e n z a u n 143.

**Gesucht.**

Eine ältere Haushälterin für einen kleinen einfachen Haushalt. Näheres bei

Gastwirt P e t e r s, Birnbaum, in Jever.



**III. Rennfest,**

veranstaltet vom **Reit- und Fahrklub Sande,**

**Sonntag den 5. August nachmittags 4 Uhr**

**zu Sande.**

Es werden 5 Trabrennen abgehalten von Mitgliedern des Klubs. Am **Flach- und Hindernisrennen** können sich auch Nichtmitglieder beteiligen. Einlös 3 Mk. Schriftliche Anmeldungen sind zu richten an den Vorsitzenden Herrn C. B. Lohse zu Sander-Seedeich. **Nennungs-schluss 28. Juli abends 8 Uhr.**

**Eintrittsgeld:** Stehplatz 40 Pfg., Sitzplatz 80 Pfg., Sattelplatz 1 Mk., Wagen 1 Mk.

Nach dem Rennen

**großer Festball**

im Saale des Herrn **L a d b i s e n.** Eintrittsgeld 2 Mk., wofür freier Tanz. Damen frei. Zu zahlreichem Besuch ladet freumb! ein. **der Vorstand.**

# Feier der Einweihung des neuen Gymnasiums.

## Programm.

- Am 5. August abends 8 Uhr: Gemütliches Zusammensein im Hotel zum Schwarzen Adler.
- Am 6. August:  
Vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr: Feier in der Aula des neuen Gymnasiums.

Nachmittags 2 Uhr: Festeffen im Hotel zum Erbgroßherzog (mit Damen). Gebet 3 Mt. 50 Pf.

Abends 7 Uhr: Ball im Hotel zum Erbgroßherzog bezw. Zusammensein in den oberen Räumen.

Für die Feier in der Aula können wegen der zahlreich eingegangenen Anmeldungen früherer Schüler Karten leider nicht mehr zur Verfügung gestellt werden. Zur Teilnahme an den übrigen Festlichkeiten werden die Eltern der Schüler und Freunde der Anstalt hierdurch ergebenst eingeladen. Anmeldungen zur Teilnahme am Festeffen werden bis zum 1. August an Herrn Koltmeyer (Hotel zum Erbgroßherzog) erbeten.

Jever, 1900 Juli 24.

Direktor und Lehrerkollegium  
des Marien-Gymnasiums.

Bereinigung ehemaliger  
Schüler.

## Schützenhof Jever. Große Spezialitäten-Vorstellung.

Auftreten namhafter Künstler.

### Programm.

Mizi Riska,  
Chansonnette excentrique.  
Little Charly, moderner Humorist.

Lola Lola,  
Soubrette.

Igna Ward,  
Kostüm-Soubrette.  
Karl Adolffy, Charakter-Komiker.  
Es ladet freundlichst ein

Clara Jummel,  
Vortrag-Künstlerin.  
de Graf, Kapellmeister.  
F. Küpker.

## Wilkens Konzert-Zelt

auf dem Schützenplatze in Jever.

Täglich: Konzert und Vorstellung der Spezialitäten-Truppe **O. Strauss** aus Bremen.

11. a. an allen 5 Tagen Gastspiel von **Mr. Albano**, der Mattenfänger von Hameln, mit seinen 150 dressierten weißen Matten, Katzen und Raben. — Eigene feenhafte Dekoration. — Außerdem Auftreten des Damen-Imitators **Felix Fahn**, sowie von Komikern und Sängertinnen ersten Ranges.

Zu zahlreichem Besuch laden ergebenst ein

**O. Strauss.**

**G. Wilken.**

## Elegante Anzüge

für

Herren, Knaben und Kinder  
in größter Auswahl zu billigst gestellten Preisen.

**Herm. de Boer,**  
JEVER.

Praktische Neuheit!

## Fliegenschücker,

gewährt Schutz gegen Fliegen und andere Insekten.  
Alleinverkauf bei **Moritz Moses.**

**Carbolinum. J. S. Cassens.**

**Salzsäure. J. S. Cassens.**

Einfaches Bier flaschen- und literweise. Dieser.  
Ungebläutes grobkörniges Kristallzucker, Raffinade,  
Brodens- und gemahlen, empfiehlt billigst Dieser.  
Beste Wicken zur Aussaat empfiehlt  
Schaar. D. F i m e n u.

Zu verkaufen.

Ein 2<sup>1/2</sup>-jähriges, nahe am Kalben stehendes  
Beest. **Hinrich Schönbohm.**

Kann noch zwei Beester in Weide im Elisabeth-  
graben annehmen.

Winter-No. der Alstedt. **S. J h m e l s.**

Verloren eine Damenuhr. Wiederbringer erhält  
eine Belohnung in der Restauration Moosbütte.

**Sernspracher Nr. 4.**

Empfehle den Herren Landwirten eine  
**Getreidemähmaschine**  
mit Selbstablage

zum Sahnmähen.

Um frühe Bestellung wird gebeten.

**Hohenkirchen. Ernst Hillers,**  
Schmiede- und Schlosserstr.

Ferner halte meine neueste

**Getreidereinigungsmaschine**

mit einmaligem Uebergang

bestens empfohlen. **D. D.**

Das von meinem verstorbenen Manne geführte  
Schneidergeschäft werde ich in unveränderter Weise  
fortsetzen.

Ich bitte meine geehrte Kundschaft, sich bei Be-  
darf meiner gütigst erinnern zu wollen.

**Sillenstede. Wwe. Gerjets.**

**Schinken,**

schöne trockene ammerländische, empf.

**Friedr. Köster.**

## Obstweine

in diversen Sorten, nur beste Qualität, empf.

**Friedr. Köster.**

**Puddingpulver, Maizena, Mondamin,  
Maize-Fleur, Puddingstärke, Reismehl, Gries,  
Gelee-Extrakt, rote und weiße Gelatine,  
Vanille, Himbeerjast empf. Friedr. Köster.**

**Soniglein-Fliegenpapier empf.**

**Friedr. Köster.**

**Stoppelrübensamen**

empf. **Friedr. Köster.**

**Neue Ender Seringe St. 10 Pf. Silers.**

verantwortlicher Redakteur: **G. Wettermann** in Jever.

## Schützenfest zu Jever.

Der Festzug der Schützen wird in der bisher  
üblichen Weise folgende Straßen berühren:

**Mittwoch:**

die Mühlenstraße, den alten Markt, die Neue-  
Wangerstraße, den neuen Markt, die St. Annen-  
Blau- und Bahnhofstraße;

**Donnerstag:**

die Schlacht, Wanger-, Steinstraße, den Hopfen-  
zaun, den neuen Markt, die Kirchhofs-, Wasserpfors-,  
Schlosser- und Bahnhofstraße;

**Samstag:**

die Neue, Wanger-, Wage-, Burg-, Wasserpfors-  
und Bahnhofstraße.

Die geehrten Mitbürger werden freundlichst ge-  
beten, auch in diesem Jahre durch Schmäcken der  
Straßen und Häuser ihre Interesse für das Fest zu  
bekunden.

Jever, 1900 Juli 20.

Die Kommission des Schützenvereins.

**Hüftersiel.** Unser diesjähriges

## Schützenfest

wird Sonntag den 5. August d. J. in bisheriger  
Weise gefeiert. Freunde eines solchen Festes werden  
freundlichst dazu eingeladen.

Das Komitee.

## Herren- u. Damenklub Schaar.

**Versammlung** Freitag den 27. Juli abends  
8 Uhr in Meenens Gasthause.  
Beratung über einen Ausflug.

D. B.

## Geburts-Anzeigen.

Stadt Ansage.

Die Geburt eines Sohnes zeigen hoch erfreut an  
Thormählen und Frau  
geb. Henken.

Jever, Schützenhof.

Stadt Ansage.

Durch die glückliche Geburt eines Sohnes wurden  
hoch erfreut

D. Gerbes und Frau

Schortens.

geb. Hinrichs.

## Todes-Anzeigen.

Stadt besonderer Meldung.

Heute Nachmittag 6<sup>1/2</sup> Uhr entschlief sanft nach  
längeren Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter  
und Großmutter

**Frau Witwe Sophie Cornelius**  
geb. Homeyer

im 65. Lebensjahre, was wir mit tief betrübtem  
Herzen hierdurch zur Anzeige bringen.  
Jever, den 21. Juli 1900.

Die trauernden Angehörigen.  
Die Ueberführung der Leiche nach Oldenburg  
findet Mittwoch Nachmittag 6 Uhr statt, die Beerdigung  
dieselbst auf dem Gertruden-Kirchhof Donnerstag  
Morgen 9 Uhr.

Stadt Ansage.

Heute Morgen 8 Uhr entschlief sanft und ruhig  
unsere gute Mutter und Großmutter

**Frau Wwe. Bertha Altona**  
geb. v. Dudden

im 82. Lebensjahre.

Tief betrauert von

den Angehörigen.

Jever, den 22. Juli 1900.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 25. Juli  
nachmittags 3 Uhr statt.

Verwandt und Bekannten die traurige Mit-  
teilung, daß mein lieber Mann und unser guter Vater  
und Großvater

**Bernhard T. F. Eden**

nach kurzer Krankheit im 81. Lebensjahre heute Nach-  
mittag 4 Uhr sanft entschlafen ist.

Die trauernde Witwe  
nebst Kindern und Kindeskindern.  
Oldorf, 1900 Juli 21.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags  
4 Uhr auf dem Friedhofe zu Oldorf statt.

## Dankagung.

Allen denen, die mir bei der Krankheit meiner  
lieben Frau und unserer lieben, guten Mutter,  
Schwieger- und Großmutter so hilfreich zur Seite  
gestanden haben, sowie denen, die ihren Sarg mit  
Kräutern schmückten und ihr das Geleit zur letzten  
Ruhesstätte gaben, sagen wir unsern tief gefühlten  
Dank.

J. B. Janßen und Kinder.

Fedderwarden, Juli 22.

Hierzu ein zweites Blatt.

# Feverisches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellung an entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpusspille oder deren Namen:  
für das Herzogthum Oldenburg 10 S. für das Ausland 15 S.  
Druck und Verlag von C. A. Weidner & Söhne in Jever.

## Feverländische Nachrichten.

№ 171.

Mittwoch den 25. Juli 1900.

110. Jahrgang.

### Zweites Blatt.

#### Privat-Bekanntmachungen.

Herr Proprietär S. Lampe hies. läßt  
Donnerstag den 26. Juli d. J.  
abends 6 Uhr

beim Bahnhofs hieselbst meistbietend auf Zahlungs-  
frist in Abteilungen verkaufen:

# 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Matt Roggen.

Kaufstehhaber werden eingeladen.

Jever. M. A. Müllen.

Herr Landwirt Anton Becken zu Westerhausen,  
Gemeinde Sengwarden, läßt

Freitag den 27. Juli dieses Jahres  
nachmittags 2 Uhr

auf seinen Säbereien daselbst öffentlich meistbietend  
auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen:

30 Grasen Hafer,

11 " Bohnen,

2 " Erbsen,

4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> " bestes

Pferdeheu in Hocken,

Wfergras von 43 Grasen,

alles in Abteilungen.

Kaufstehhaber werden eingeladen.

Jever. M. A. Müllen.

Sande. Frau Wwe. Harms, Marienfel, läßt

Freitag den 27. Juli 1900

nachm. 4 Uhr

# reichlich 5 Grasen

# Bohnen

# im Lannenschen Groden

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.  
Nach Beendigung des Verkaufs soll die gedachte

Fläche Landes auf drei Jahre verpachtet werden.  
Stebhaber wollen sich gesl. in Behrends Gast-

hause zu Neudick versammeln.  
J. H. Gädeken, Aukt.

Die Arbeiten zum Abbruch der sog. alten Schule

zu Warden sollen Sonnabend den 28. Juni

vormittags 11 Uhr in F. C. Tiarks Wirtsh-

hause öffentlich an den Mindestfordernden

ausverdingen werden.  
Annehmer werden eingeladen.

Warden. J. A. J. Müller.  
Habe 10 Fuder bestes Alllandsheu, in Hocken

stehend, zu verkaufen.  
Steinhamm bei Vereinigung. Otto Becker.  
Zu verkaufen.  
Söhne 4 Wochen alte Ferkel.  
Bangeverth. W. A. Beerba.

## Aufruf!

Deutsches Gut und Blut ist in China bedroht. Hunderte, vielleicht Tausende von Christen sind dem Fanatismus der Chinesen zum Opfer gefallen.

Deutsches Blut ist geflossen und fordert Sühne. Eine bedeutende Streitmacht von deutschen Schiffen und Landungstruppen wird in China zusammengezogen.

Schwere Kämpfe werden unseren Landsleuten bevorstehen. Erinnern wir uns an die Opferfreudigkeit unseres Volkes in früheren Kriegen! Jetzt gilt es wiederum, deutsche Krieger in ihrem opfervollen, schweren Dienste zu unterstützen, Verwundeten ihre Leiden zu erleichtern und sie durch Uebersendung von Riebelgaben zu erfreuen oder für die Hinterbliebenen derer zu sorgen, die dort in heldenmüthigem Kampfe den Tod für Deutschlands Ehre gestorben sind.

Aus diesen Gründen wollen wir unter den ersten der deutschen Stammesgenossen sein und Gaben in der Heimat für unser asiatisches Geschwader und seine Landungsmannschaften sammeln!

Die Mitglieder des Flottenvereins werden gebeten, diesen Aufruf nach Kräften zu unterstützen, da es eine der vornehmsten Aufgaben des Flottenvereins ist, den Angehörigen der Marine in Gefahr und Not beizustehen.

Jever, 22. Juli 1900.

Der Vorstand des Flottenvereins für Jever und Jeverland.

Gelbspenden werden entgegengenommen von unserem Kassierer Herrn Bankvorsteher Lohse.

Die Erben des unlängst verstorbenen Privatmanns F. Th. Siems zu Bant lassen die zum Nachlasse ihres Erblassers gehörigen

## Immobilien,

nämlich:

1. das Eckhaus Börse- und Mittelstraße zu Bant, zu 8 Wohnungen eingerichtet, nebst Viehstall und sonstigem Zubehör,

2. das Mittelstraße Nr. 18 zu Bant belegene, zu 6 Wohnungen eingerichtete Wohnhaus,

zum Antritt auf den 1. Oktober d. J. öffentlich meistbietend verkaufen.

Die zu verkaufenden Häuser sind an denkbar bester Lage, befinden sich in bestem Zustande und sind mit Wasserleitung versehen. Die Häuser haben einen hohen Mietertrag, weil sie sehr zweckmäßig und solide eingerichtet sind.

In dem zuerst bezeichneten Hause hat der Erblasser seit Jahren eine Milchwirtschaft betrieben und ist hiezu der Lage und Einrichtung wegen sehr geeignet.

Termin zum Verkaufe findet

Sonnabend den 28. d. M.

nachmittags 3 Uhr

im Jeverländischen Hof (H. Rath) zu Neubremen statt.

Die Besichtigung der Häuser ist gerne gestattet. Zur Erteilung näherer Auskunft bin ich gerne bereit

Neuende, 1900 Juli 14.

H. Gerdes, Aukt.

Zweiter Termin zum öffentlichen Verkaufe der dem Arbeiter Hinrich Krieger gehörenden

## Häuslingsstelle

zu Mülkeret, welcher 2 Deichparzellen und 1/2 Grodenparzelle in Pachtung beigegeben werden können, wird angelegt auf

Freitag den 3. August nachmittags 6 Uhr

in Chr. Stoffers Wirtshause zu Jürgenshausen.

Käufer werden eingeladen mit dem Bemerken, daß die Hälfte des Kaufpreises gegen übliche Zinsen stehen bleiben kann, und daß in diesem Termine auf das erfolgende Höchstgebot der Zuschlag möglichst sofort erteilt werden wird.

Warden.

J. Müller, Aukt.

## Landguts-Verpachtung.

Da ein Verkauf des dem Rentier G. F. Fooklen zu Hamburg und dem Kaufmann A. Cohn zu Hooftiel gehörenden

## Landguts

zu Westerhausen, Gemeinde Sengwarden, bislang nicht erreicht ist, bin ich beauftragt, das Landgut auf 3 bzw. 6 Jahre öffentlich an den Meistbietenden zu verpachten. Das Landgut ist 82<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Matten groß und wird zu 2/3 als Grünland, zu 1/3 als Pflugland gebraucht.

Verpachtungstermin wird angesetzt auf

Sonnabend den 28. Juli

nachm. 5 Uhr

in Wiggers Wirtshause zu Hooftiel.

Die Pachtbedingungen können vom 23. Juli an bei mir eingesehen werden.

Pachtstehhaber werden eingeladen.

Warden. J. Müller, Aukt.

Mehno Eben Duden Erben zu Silkenstede wünschen die ihnen gehörige, hierorts belegene

## Besitzung,

bestehend aus einem geräumigen Wohnhause nebst Scheune und Garten sowie sechs unter Deichsdamm belegenen Landstücken zur Gesamtgröße von 3 Hektar 33 Ar 81 Dmm., öffentlich versteigern zu lassen, wozu dritter Termin angelegt wird in H. Bunge's Gasthause hieselbst auf

Mittwoch den 1. August d. J.

nachmittags 7 Uhr.

Käufer werden eingeladen mit dem Bemerken, daß sowohl die Behausung mit Garten, groß 22 Ar 61 Dmm., als auch die sechs Landstücke je einzeln zum Auffaß gelangen.

Silkenstede, 1900 Juli 21.

Mbers, Aukt.

Empfehle fetten geräuch. Speck

a Pfund 50 Pfg.

Jever.

J. G. Overtrohn.

# 1 Blacken Roggen

und

# 1 Blacken Hafer,

in der Nähe des Armenhauses belegen, werde ich Freitag den 27. dieses Monats nachm. 5 Uhr gegen Barzahlung verkaufen lassen.

Sillenfeide. Wwe. Gerjets.

Ulrich Christian Bühs Erben wünschen die ihnen gebührige, zu zwei Wohnungen eingerichtete, zu Hooftel belegene

# Häuslingsstelle mit Garten

zum Antritt am 1. Mai 1901 öffentlich zu versteigern, wozu zweiter Termin angelegt wird in Wiggers Gasthause daselbst auf

Sonnabend den 28. Juli d. J. nachmittags 5 Uhr.

Kaufliebhaber werden eingeladen. Sillenfeide, 1900 Juli 21.

Albers, Auktionator.

Der Landwirt Gerh. Gerbes zu Mibboge hat mich beauftragt, sein daselbst belegenes

# Immobil,

bestehend aus einem geräumigen Gebäude, auf welchem Wirtschaftsgerechtigkeit ruht, einem großen Obst- und Gemüsegarten und ca. 2 Matten Grünland, zum Antritt auf den 1. Mai 1901 freihändig zu verkaufen oder zu verpachten.

Kauf- bzw. Pachtgeneigte wollen sich ehestens an mich wenden.

Warden. J. Müller, Aukt.

Herr Landwirt H. H. Iben zu Klein-Oldacker bei Wiefels läßt

Freitag den 3. August d. J. nachmittags 2 Uhr

auf seinen Ländereien daselbst

# 8 Matten Hafer, 2 „ Roggen, 4 1/2 „ Bohnen

in passenden Abteilungen: öffentlich meistbietend auf genaue Zahlungsfrist verkaufen, wozu ich Kaufliebhaber einlade.

Jever. M. U. Minssen.

Die Erben des weiland Zimmermeisters D. G. Harms zu Schillig haben mich beauftragt, das zu dessen Nachlasse gehörende, zu Schillig am Schaudeich belegene

# Immobil

öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen.

Das Immobil besteht aus einem, in sehr gutem baulichen Zustande befindlichen geräumigen Wohnhause nebst Scheune, einem großen Garten und einem Stück Grünland zur Gesamtgröße von 41 a 16 qm.

Eine direkt am Hause belegene Groden- und Deichparzelle, sowie 1/2 ein r zu Schillighöfen belegene Grodenparzelle (zum Mähen) können in Pachtung beigegeben werden.

Käufer werden eingeladen.

Warden. J. Müller, Aukt.

Im Auftrage anzuleihen gesucht zum 1. Oktober 8000 Mk., zum 1. November 24 500 Mk. bzw. 13 500 Mk., 9000 Mk. und 6000 Mk. Anerbietungen erbitte ich baldigst.

Warden. J. Müller, Aukt.

Mürbefohende grüne Erbsen 1 Pfd. 10 Pf., schöne graue Erbsen 1 Pfd. 10 Pf., bei größeren Quantitäten billiger.

J. H. Cassens.

Fliegenpapier. J. H. Cassens.

# Schützenfest zu Jever

vom 25. bis 29. Juli 1900.



## Auszug aus dem Programme.

Mittwoch den 25. Juli.

Nachmittags 2 Uhr: Versammlung der Schützen beim Kriegerdenkmal. — Königs- und Prämienschießen. — Ball und sonstige Belustigungen für die Kinder der Schützen.

8 Uhr: Proklamation des Königs. Ball in beiden Tanzzelten.

Donnerstag den 26. Juli.

Nachmitt. 2 Uhr: Versammlung der Schützen auf der Schlachte. — Allgemeines Prämienschießen um Geldpreise u. Wertfachen. — Ball in beiden Tanzzelten. Von 3 bis 7 Uhr im Parke: Großes Konzert. — Ausstellung der Becher und alten Orden im kleinen Saale des Schützenhofes.

Abends: Beleuchtung des Parkes u. großes Feuerwerk.

Freitag den 27. Juli.

Von 3 Uhr an Vogelgschießen. Abends: Ball in beiden Tanzzelten.

Sonnabend den 28. Juli.

Von 5 bis 7 Uhr: Prämienschießen.

Sonntag den 29. Juli.

Nachmittags 3 Uhr: Versammlung der Schützen auf dem Marktplatz. — Prämienschießen um Geldpreise und Wertfachen — Volksbelustigungen. Ball in beiden Tanzzelten.

Von 4 Uhr an im Parke: Großes Konzert. Ausstellung der Becher und alten Orden im kleinen Saale des Schützenhofes.

Abends: Beleuchtung des Parkes u. großes Feuerwerk.

## Besondere Bestimmungen.

1. Donnerstag und Sonntag wird für den Besuch des Parkes und Festplatzes ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. erhoben. Uniformierte Schützen und Schützenfreunde, welche sich durch das Vereinsabzeichen legitimieren, sowie Schüler und Kinder haben freien Zutritt. — An den übrigen Tagen wird Eintrittsgeld nicht verlangt.
2. Der Schießplan befindet sich unter dem Hauptprogramme. Personen unter 16 Jahren werden zum Schießen nicht zugelassen.
3. Uniformierte Schützen haben in beiden Tanzzelten freien Tanz.

Im Uebrigen wird auf das Hauptprogramm Bezug genommen.

Zu zahlreichem Besuche des Festes wird freundlichst eingeladen.

Sonntag den 29. d. M. werden folgende

## Sonderzüge

zu gewöhnlichen Fahrpreisen abgelassen, welche auf sämtlichen Zwischenstationen nach Bedarf anhalten:

1. Wilhelmshaven ab 2.20 nachmitt.	2. Jever ab 11.05 abends
Jever an 3.14	Wilhelmshaven an 11.59 "
3. Jever ab 11.45 abends,	
Carolinensiel an 12.31 "	

Jever, 1900 Juli 19.

Die Kommission des Schützenvereins.

## Impresario W. Möllers

# Abnormitäten-Ausstellung.

Zum diesjährigen Schützenfest!

Deutschlands größte Abnormitäten der Gegenwart.

Mit allen bis jetzt hier gesehene Abnormitäten nicht zu vergleichen.

Martha, das Kolossal-Mädchen, 15 Jahre alt, 316 Pfund schwer, 28 Jahre alt, 80 Ctm. groß.

Diese Abnormitäten sprechen 5 verschiedene Sprachen, erregen im In- und Auslande die größte Bewunderung, hatten auch die Ehre, sich hohen und höchsten Herrschaften vorzustellen und hoffen auch hier auf Beifall.

Zu regem Besuch ladet hierdurch ergebenst ein

der Impresario Möller.

## Hôtel-Verkauf.

Das dem Herrn Hotelier Himmeren zu Carolinensiel gehörende, daselbst sehr günstig belegene

# Hôtel

„zum deutschen Hause“

ist im gestrigen Termine nicht verkauft worden. Liebhaber wollen sich an Herrn Himmeren oder an mich wenden.

Bei irgend annehmbarem Gebote wird über Zuschlag erteilt, auch sollen die Bedingungen äußerst günstig gestellt werden.

Wittmund, den 20. Juli 1900.

H. Eggers,

beid. ostfriesischer Auktionator.

Gesucht.

Für einen landwirtschaftlichen Haushalt in der Nähe der Stadt auf sofort oder baldmöglichst ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau bzw. zur zeitweiligen selbständigen Führung des Haushaltes, gegen gutes Salär.

Näheres bei A. Lübben, Stadt Jever.

## Matten! Matten!

Große Auswahl in allen Sorten zu billigen, festen Preisen. Säuerstoffe in Jute von 40 Pfg. per Meter an, in Kokos von 1 Mk. per Meter an, in verschiedenen Qualitäten und Breiten, empfiehlt auch als Teppiche

Jever, Wasserportstr. Heint. Müller.

## Körbe,

wie Reise-, Wäsche-, Ein- u. Zweideckkörbe, Koffer-, Kinder-, Schlüssels-, Löffels-, Messer- und Gabelkörbe, Papier-, Brot-, Arbeits- und Spantkörbe zc., empfiehlt zu billigen Preisen

Jever, Wasserportstr. Heint. Müller.

Sieben wieder eingetroffen:

MAGGI zum Würzen der Suppen, wenige Tropfen genügen. Ebenso

MAGGI's Bouillon-Kapseln zu 12 und 16 Pfg.

J. Alverichs, Schlachtr. 828.

Original-Gläschen zu 65 Pfg. werden zu 45 Pfg. und die zu 1,10 Mk. zu 70 Pfg. mit Maggiwürze nachgefüllt.

Dozen und Dozhaide stets vorrätig.

Graffchaft. Uir. Janßen.